

Stützpunkt II in Erfurt zieht Bilanz der

Über ein Jahr ist vergangen, seit das Politbüro den Beschluß „Das System der Leitung der politisch-ideologischen Arbeit in den städtischen Wohngebieten“ gefaßt hat. Während der einjährigen Arbeit nach diesem Beschluß konnte das Stützpunktaktiv im Wohngebiet II in Erfurt den sechs Wohnparteiorganisationen helfen, sich über das innerparteiliche Leben hinaus mehr der politischen Massenarbeit in ihren Wohnbezirken zuzuwenden. Mit Hilfe der Genossen, die in den Organen der Nationalen Front arbeiten, haben wir die aktivsten und befähigsten Bürger, die die Struktur und die Probleme der Menschen des Wohngebietes am besten kennen, für die Mitarbeit im Wohngebietsausschuß und seinen Kommissionen gewonnen. Die BPO des VEB Funkwerk, unser Leitbetrieb, und viele Agitatoren der Partei haben sich das Vertrauen der Bevölkerung erworben und leisten politisch-ideologische Erziehungsarbeit.

Unser Wohngebiet

Unser Wohngebiet umfaßt die Wohnbezirke 51, 54, 55, 56, 66 a und 66 b und hat 11 070 Einwohner, von denen 8012 wahlberechtigt sind.

Die wichtigsten Betriebe sind unser Leitbetrieb, der VEB Funkwerk, der VEB Optima und der VEB Wohnungsbaukombinat. Die beiden letzten sind Leitbetriebe für andere Wohngebiete.

An Einrichtungen der Volksbildung und des Gesundheitswesens sind drei Schulen,

zwei Kindergärten, zwei Kinderhorte, eine Poliklinik, zwei Tages- und zwei Wochenkrippen, zwei Arztpraxen, eine Arzt- und eine Schwesternsanitätsstelle und ein Ambulatorium vertreten.

Für die Versorgung und Dienstleistung stehen 64 Verkaufsstellen aller Eigentumsformen, 76 Handwerksbetriebe der verschiedensten Branchen und drei HO- und sieben private Gaststätten zur Verfügung.

Auf dem Gebiet der Kultur und des Sports müssen das Opernhaus, der Klub der Jugend und Sportler, der Volkspark Brühler Garten, das Kreiskulturhaus, das Pionierhaus „Otto Grotewohl“ sowie die Sportplätze der BSG Motor-West und Lokomotive und das Cyriaksbad genannt werden.

Keine langweiligen Versammlungen mehr

Der weitaus größte Teil unserer Bevölkerung, etwa 60 Prozent, arbeitet unmittelbar in der materiellen Produktion.

In der täglichen politischen Massenarbeit im Wohngebiet machten wir die Erfahrung, daß die Bürger aller Schichten in persönlichen Gesprächen und Aussprachen sehr aufgeschlossen sind. Sie stellen uns viele Fragen, oft mehr, als wir beantworten konnten. Andererseits war die Diskussionsfreudigkeit in den Veranstaltungen und Versammlungen auf Wohngebiets-ebene nicht so groß.

Bei der Suche nach den Ursachen kam das Stützpunktaktiv zu der Ansicht, daß die Behandlung der aktuellen politisch-ökonomischen und geistig-kulturellen Fragen durch Presse, Funk und Fernsehen einen breiten Umfang eingenommen hat. Unter Verwendung der verschiedenen publizistischen Genres orientieren sie die Menschen schnell und vielseitig. Hinzu kommen die Betriebsversammlungen, die Großveranstaltungen und auch die Zusammenkünfte der Menschen in den verschiedenen gesellschaftlichen Organisationen. Es gibt, wenn man so sagen will, durch Wiederholungen einen gewissen Sättigungsgrad.

Wir standen also vor der Aufgabe, bei unserer politischen Massenarbeit keine Langeweile und Übersättigung aufkommen zu lassen. Dabei durften wir das Prinzip der Wiederholung in der Propaganda- und Agitationsarbeit nicht verletzen. Nicht nur, weil die Problematik bestimmter gesellschaftlicher Prozesse komplizierter geworden ist, sondern auch, weil das einmal Gesagte nicht ausreicht, um das Denken und Handeln der Menschen unmittelbar zu verändern.

Auf Vorschlag des Stützpunktaktivs und mit seiner Hilfe hat der Wohngebietsausschuß folgendes Experiment erprobt: Wir luden zu einem Forum über Probleme des Wohngebietes ein und versprachen, auf jede Frage eine Antwort zu geben. Vor Beginn des Forums nahmen an jedem Tisch Funktionäre der Partei, aus dem Staatsapparat, aus Betrieben und öffentlichen Institutionen Platz. Ein Präsidium gab es nicht. Der Versammlungsleiter stellte die Funktionäre vor. Die Forumsteilnehmer setzten sich an die Tische, wo